

4. Sonntag der Osterzeit

Wer ist Jesus? - Der gute Hirte

Johannes Kapitel 10,1-10 kindgerecht erzählt

Wenn heute Menschen von Gott und Jesus erzählen, überlegen sie immer, wie sie das alles so erklären können, damit wir es verstehen. So war das auch schon vor langer, langer Zeit.

Einer, der sich viele Gedanken darüber gemacht hat, wie er den Menschen sagen kann, dass Jesus sie liebt, war Johannes. Er selbst hat Jesus nicht mehr erlebt, aber er hat an das geglaubt, was andere von ihm berichtet haben. Das ist ihm ganz wichtig für sein Leben geworden. Er hat all die Dinge aufgeschrieben, damit nichts verloren geht. So können wir es auch heute noch im Johannesevangelium lesen.

*Schon damals, vor fast 2000 Jahren, haben die Menschen gefragt:
Wie ist das denn mit Jesus und mit Gott?
Wie können wir uns das mit dem Glauben vorstellen?*

Johannes hat in seinem Evangelium geschrieben:

Jesus erzählt:

Stellt euch einen Schafstall vor.
Da kommt einer und will zu den Schafen.
Aber er geht nicht durch die Tür,
sondern steigt heimlich durch das Fenster oder über die Mauer.
Dem kann man doch nicht vertrauen. Das ist ganz sicher ein Dieb.

Wenn aber einer durch die Tür hineingeht, dann ist das bestimmt der Hirte.
Der Hirte redet mit seinen Schafen.
Er kennt sie genau, er ruft ihre Namen.
Die Schafe kommen zu ihm. Und der Hirte führt sie auf die Weide hinaus.
Er geht vorn weg, denn er kennt den Weg, und die Schafe gehen hinter ihm her.
Sie vertrauen ihm, weil sie seine Stimme erkennen.

Ich (sagt Jesus) möchte, dass ihr zu Gott findet.
Deshalb habe ich euch das von dem Hirten erzählt.
Die Weide ist die Liebe Gottes. Dorthin möchte ich euch bringen.

Und Jesus erzählt es noch einmal ein wenig anders:

Stellt euch wieder einen Schafstall vor.
Die Tiere gehen durch die Tür und sind schon bald auf einer Weide mit
saftigem Gras,
sie können sich satt fressen und haben ein gutes Leben.
Am Abend gehen sie wieder durch die Tür hinein in den Stall
und sind in der Nacht geschützt vor wilden Tieren oder bösem Unwetter.
Die Tür des Schafstalls öffnet den Weg zum Futter, und sie gibt Schutz.

„Ich bin die Tür“, sagt Jesus.
„Durch mich findet ihr zu Gott.
Glaubt an mich und ihr werdet - so wie die Schafe auf der grünen Weide -
ganz viel Gutes für euer Leben finden.“



(Foto: privat)

Jesus – Was bist du für mich?

Gedanken zum Evangelium

Wie war Jesus? Und was meint er?

Wie können wir das heute verstehen und anderen erklären?

Das sind keine neuen Fragen.

Jesus selber hat immer wieder neue Ideen gehabt und mit seinen Worten immer wieder neue Bilder gemalt. So wichtig war ihm, dass die Menschen ihn verstehen - und ihm glauben.

Denn eigentlich ist es ja **un**-glaublich: Jeder von uns ist Gott wichtig?
 Ich selber bin für Gott unendlich wertvoll?

Jesus sagt:

„Der Hirte redet mit seinen Schafen.

Er kennt sie genau, er ruft ihre Namen.

Die Schafe kommen zu ihm. Und der Hirte führt sie auf die Weide hinaus.“

Doch die Menschen, die ihm damals zuhörten, verstehen nicht, was er meint.

Darum versucht Jesus es auf´s Neue und sagt:

„Ich bin die Tür“, sagt Jesus.

„Durch mich findet ihr zu Gott ...

und ihr werdet ... ganz viel Gutes für euer Leben finden.“

Jesus ist für uns **wie** ein guter Hirte – er ruft uns und will uns leiten und begleiten.

Jesus ist für uns **wie** eine Tür – eine offene Tür, die uns näher zu Gott und seiner Liebe bringt.

Vielleicht magst Du (in Gedanken) ein Bild malen und dabei träumen, was Jesus für dich ist ...

Liedidee: Der gute Hirte ist da (Text & Musik: Kurt Mikula)

Mitsingvideo unter: <https://www.mikula-kurt.net/lieder-des-monats-2019/der-gute-hirte/>

Der gute Hirte ist da. In jeder Not, bei jeder Gefahr.

Der gute Hirte ist da. Alle-, Alle, Alleluja.

Der gute Hirte ist da. In jeder Not, bei jeder Gefahr.

Der gute Hirte ist da. Alle-, Alle, Alleluja.

1. Als ich mich verirrte, dacht´ ich, es ist aus.
Da kam der gute Hirte und führte mich nach Haus.
2. Ihm kannst du vertrauen, wenn nichts mehr weitergeht.
Auf ihn kannst du bauen, denn er kennt den Weg.
3. Du musst nicht verzagen, hast du dich verirrt?
Jesus hört dein Klagen. Er ist der Gute Hirt.

Kyrie

Wir werden still und richten unsere Aufmerksamkeit auf das, was uns innerlich beschäftigt.

- Herr Jesus Christus, du kennst uns und weißt, was wir brauchen.
(kurze Stille - dann) Herr, erbarme dich - Herr, erbarme dich
 - Herr Jesus Christus, du schaust auf uns und beschützt uns
(kurze Stille - dann) Christus, erbarme dich - Christus, erbarme dich
 - Herr Jesus Christus, du begleitest uns wie ein guter Hirte.
(kurze Stille - dann) Herr, erbarme dich - Herr, erbarme dich
-

Gebet

Gütiger Gott,
wir danken dir für Jesus Christus, deinen Sohn,
der uns wie ein guter Hirte auf unseren Wegen begleitet.
Wir bitten dich:
Bleibe bei uns, führe uns sicher durch alle Gefahren
und hilf uns, auf dem Weg zu bleiben,
den du für uns bestimmt hast,
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Freund.
Amen.

Fürbitten:

Guter Gott, du öffnest uns Türen zu gutem Leben

- Wir bitten für alle Menschen, denen Türen verschlossen sind,
Türen zu ihrer Familie, zu Freunden, zur Kita oder zur Schule
lass sie spüren, dass du ganz fest zu ihnen stehst.
Du Tür zum Leben
- Wir bitten für alle Menschen, die aus Angst vor Corona ihre Türen verschließen,
sei bei ihnen und schenke ihnen Trost und Zuversicht.
Du Tür zum Leben
- Wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen
soll. Zeige ihnen Türen, die sie öffnen können um neue Lebensmöglichkeiten zu finden
Du Tür zum Leben
- Wir bitten für alle Menschen, die schwer krank sind oder wissen, dass sie bald sterben
müssen. Schenke ihnen tief in ihrem Herzen die Zuversicht, dass deine Tür zu gutem
Leben immer offensteht und nimm ihnen Zweifel und Angst.
Du Tür zum Leben

Guter Gott, deine Einladung gilt, deine Tür steht offen, jederzeit,
in grenzenloser Liebe wendest du dich uns zu.
So erhöere unsere Bitten durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Vater unser im Himmel ...**Segen**

„Segnen“ heißt, jemandem Gutes zu wünschen.

*Wir sind dazu eingeladen den Segen für unsere Mitmenschen immer wieder weiterzugeben.
Dadurch wird die Zusage Gottes, für uns da zu sein, spürbar!*

*Als Zeichen dafür können Vater oder Mutter oder ... ihre Hände über ihre Kinder halten oder
eine Hand auf die Schulter des Kindes legen und ihnen Gottes Segen zu-sprechen:...*

Komm rück heran, ganz nah an mich,
dann spürst du mich und ich spür dich.
Genau so nah wie du bei mir, so ist der liebe Gott bei dir,
und ich weiß, ganz genau wie mich, so liebt der liebe Gott auch dich!
So segne dich, so segne mich, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen